

# STRUKTUR

# Wandel

Was passiert mit  
unserer Tradition  
und Kultur?



## **Für den Wandel & eine starke Wirtschaft im Burgenlandkreis**

Die SEWIG (Strukturentwicklungs- und Wirtschaftsfördergesellschaft Burgenlandkreis mbH) ist der Motor hinter der wirtschaftlichen Entwicklung und dem Strukturwandel im Burgenlandkreis. Seit 2022 arbeiten wir daran, die Wirtschaft zu fördern und die Region zu stärken.

Unsere Aufgaben umfassen unter anderem:

- **Wirtschaftsförderung:** Unterstützung lokaler Unternehmen bei Wachstum und Entwicklung
- **Neuansiedlungen:** Förderung neuer Unternehmen und Schaffung hochwertiger Arbeitsplätze
- **Standortmarketing:** Positionierung des Burgenlandkreises als attraktiven Unternehmens- und Lebensstandort
- **Fördermittel & Beratung:** Wegweisung in Sachen Fördermittel und weitere Beratungsangebote
- **Infrastrukturverbesserung:** Investitionen in die industrienahe Infrastruktur
- **Unterstützung im Strukturwandelprozess:** Gestaltung des Wandels durch zahlreiche Projekte
- **Fachkräftesicherung, Berufs- & Ausbildungsmarketing:** Entgegenwirken des Fachkräftemangels, um Menschen im Landkreis zu halten

Gemeinsam können wir unsere Region noch lebenswerter machen und deren Zukunft positiv gestalten – für heute und für die Generationen von morgen.

Diese Broschüre beinhaltet eine Auswahl an Projekten, die die SEWIG und weitere Akteure geplant bzw. begonnen haben. Sie leistet keinen Anspruch auf Vollständigkeit und soll einen Eindruck bieten, was in den nächsten Jahren in der Region vorangetrieben wird.

- Andre Zschuckelt  
Geschäftsführer der SEWIG

[www.sewig-blk.de](http://www.sewig-blk.de)

# *Darum geht es in diesem Heft:*

**Im Burgenlandkreis treffen traditionelle Handwerkskunst, Bergbaukultur und zeitgenössische Kunst auf spannende Weise aufeinander. Der erste Teil dieses Heftes stellt Handwerkskünste vor, die alte Traditionen pflegen und mit modernen Techniken verbinden, und beleuchtet die Bedeutung der Bergbaugeschichte für die regionale Identität.**

**Der zweite Teil widmet sich den kulturellen Highlights von Weißenfels, Naumburg (Saale) und Zeitz und zeigt, wie diese Städte zur lebendigen Identität des Burgenlandkreises beitragen. Hier wird deutlich, wie Tradition und Moderne ineinandergreifen und kreative Dynamiken hervorrufen.**

Dieses Heft ist Teil einer Serie, die die verschiedenen Facetten und Maßnahmen des Strukturwandels im Burgenlandkreis näher beleuchtet. Darüber hinaus gibt es eine Gesamtbroschüre, die alle Themen zusammenfasst und interaktive Elemente enthält, um Strukturwandel greifbarer zu machen.

**Interesse an den anderen Heften und/  
oder der Gesamtbroschüre?**

- Website: [www.sewig-blk.de](http://www.sewig-blk.de)
- E-Mail: [pr@sewig-blk.de](mailto:pr@sewig-blk.de)
- Tel: 03441 2296510





Alles schön  
modern jetzt  
hier. Und unsere  
Tradition?

# Das Tor zur Bergbaukultur

**In den kommenden Jahren wird die Region, die tief mit ihrer Bergbautradition verwurzelt ist, eine bemerkenswerte Transformation durchlaufen. Überall in der Landschaft sind die Spuren dieser sichtbar – ehemalige Fabriken, Fördergerüste der einst blühenden Industrie, die der Region wirtschaftliche Kraft in früheren Zeiten brachten und auch heute mit dem aktiven Tagebau noch immer bringen.**



Aus dieser emotionalen Verankerung gingen viele Heimatvereine hervor, die mit Engagement die Bergbaugeschichte am Leben erhalten.

Doch während sich die Region wandelt, verändern sich auch die Einstellungen und Interessen der Menschen. Es geht nicht mehr nur darum, dass hier einst Bergbau betrieben wurde. Wichtiger sind die Geschichten, die aus dieser Zeit hervorgegangen sind. Geschichten, die erzählen, wie der Bergbau zur Identität und Verwurzelung der Bewohnerinnen und Bewohner beigetragen hat. Geschichten, die Generationen verbinden und das Gefühl der Zugehörigkeit stärken sowie ein gemeinsames kulturelles Erbe schaffen.

Das Bergbaumuseum Deuben und zahlreiche Heimatvereine leisten dabei großartige Arbeit und bieten einen Nährboden für diesen Ansatz. Allerdings liegt bei diesen der Schwerpunkt auf dem Sammeln und Ausstellen von Bergbauschätzen aus der Region.

Mit einer Machbarkeitsstudie für ein gemeinsames „Mitteldeutsches Bergbaumuseum“ soll die Last von den Schultern der ehrenamtlichen Vereine genommen und deren Fachexpertise

gebündelt werden. Die Mitglieder sind tief mit der Bergbauidentität verwurzelt, was ihre jahrzehntelange Eigeninitiative erklärt. Doch viele dieser Vereine stehen wegen ihrer kleinteiligen Strukturen und des demografischen Wandels innerhalb der Vereinsstrukturen vor dem Aus. Neue Strukturen und Finanzierungsmöglichkeiten sollen hier Abhilfe schaffen. Der Landkreis Mansfeld-Südharz hat ähnliche Baustellen wie der Burgenlandkreis, weshalb das Projekt in Kooperation umgesetzt wird, erklärt Anik Kompalla - zuständig für Industriekultur. Dabei strebt das Projekt die langfristige Schaffung eines nachhaltigen Verbunds der Bergbaustandorte und bestehenden Museen an, der die Sachzeugen des Bergbaus bewahrt und gleichzeitig Raum für neue Konzepte bietet, die die Geschichte, Gegenwart und Perspektive der Bergbaulandschaften eindrucksvoll präsentieren. Dieses Vorhaben fördert gemeinsames Handeln und Innovation, stärkt das Zusammenleben in den betroffenen Regionen und intensiviert die Zusammenarbeit zwischen touristischen Ankern.

Ein Ziel für das „Mitteldeutsche Bergbaumuseum“ ist es, möglichst viele Bereiche für Besucherinnen und Besucher zu öffnen. Man will damit nicht nur Raum für die im Burgenlandkreis lebenden Men-

schen schaffen, sondern auch eine überregionale Wirkung erzielen, die unter anderem Tagestouristen anzieht, die sich für die Bergbaukultur interessieren. Dabei ist es wichtig, ein breites Spektrum anzubieten, aber dennoch thematisch definiert zu bleiben. Der Standortverbund soll zu einer touristischen Attraktion werden und die historischen Zeugnisse des Bergbaus im Sinne der Industriekultur bestmöglich darstellen.

Einer dieser letzten Zeugen ist die Schachanlage Paul II im Zeitz-Weißenfeller Revier. Diese historische Stätte ist ein zentraler betrachteter Standort der Machbarkeitsstudie. Seit vielen Jahren stehen ihre Sicherung und Sanierung im Fokus der Öffentlichkeit und engagierter Institutionen wie der Kulturstiftung Hohenmölsen. Nach der Einstellung des Förderbetriebs im Schacht im Jahr 1949 diente Paul II lange zur Wasserhaltung. Jetzt wird das Gelände untersucht, um festzustellen, welche Bereiche der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden können. Dabei werden die statischen Strukturen und untertägigen Gänge geprüft.

Die Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft ist grundsätzlich für die Sicherung der Schachanlage verantwortlich und besitzt den Förderturm als Teil des Ensembles.



**Paul II war früher mit der Grube Luckenau verbunden, die Paul I hieß.**

Das Zechenhaus, ein weiterer Teil der Anlage, wurde vom Burgenlandkreis erworben, um es in das „Mitteldeutsche Bergbaumuseum“ zu integrieren. Der Burgenlandkreis strebt eine nachhaltige Nutzung an, um diesen letzten Sachzeugen des Tiefbaus im Revier zugänglich zu machen. Sie bildet einen wichtigen Bestandteil des Projektes und trägt dazu bei, das Erbe des Bergbaus lebendig zu halten und zukünftig für alle Generationen erlebbar zu machen. Die große Frage lautet: Welches Narrativ wollen wir erzählen? Wie gestalten wir eine moderne Bergbaufolgelandschaft? Es geht darum, die Rolle des Bergbaus lebendig darzustellen – wie er die Landschaft geformt, die Gesellschaft geprägt und Verbindungen weit über die Landesgrenzen hinaus geschaffen hat. Es spielt überdies eine Rolle zu zeigen, wie die Spuren des Bergbaus über die Zeiten im Landschaftsbild überdauern.

Es reicht nicht mehr, nur die Vergangenheit zu bewahren. „Das hat keinen nachhaltigen Effekt.“, sagt Kompalla. Die Art und Weise, wie die Bergbaukultur präsentiert wird, sollte sich zukünftig mit der dort lebenden Gesellschaft entwickeln, damit auch die Folgegenerationen immer noch

diese Identifikation mit den Themen und der Tradition herstellen können. Das Ziel ist es, ein umsetzungsreifes Gesamtkonzept durch die Studie zu entwickeln, das einen Teil des mitteldeutschen Bergbaus präsentiert und die regionale Identität im Zuge des Strukturwandels neugestaltet. Dass neuartige Ideen und Formate im Bereich Industriekultur bereits Anklang finden, sieht man zum Beispiel an der Brikettfabrik Herrmannschacht, die einerseits den ehemaligen Produktionsablauf nachstellt aber mittlerweile ebenfalls als Eventstandort beworben wird. Die bestehenden Industriebauwerke sollen nachhaltig weitergenutzt werden. Das zieht wieder jüngere Vereinsmitglieder und andere Vereine an. Kompalla fasst zusammen: „Es ist eine große Aufgabe im Strukturwandel, die Vergangenheit zu betrachten, um daraus Wege zur Gestaltung der Zukunft zu finden und für die Zukunft zu lernen.“

Kultur und Industriekultur sind wesentliche Bestandteile des Tourismus im Burgenlandkreis und bieten einzigartige Einblicke in die Geschichte und Entwicklung unserer Region.

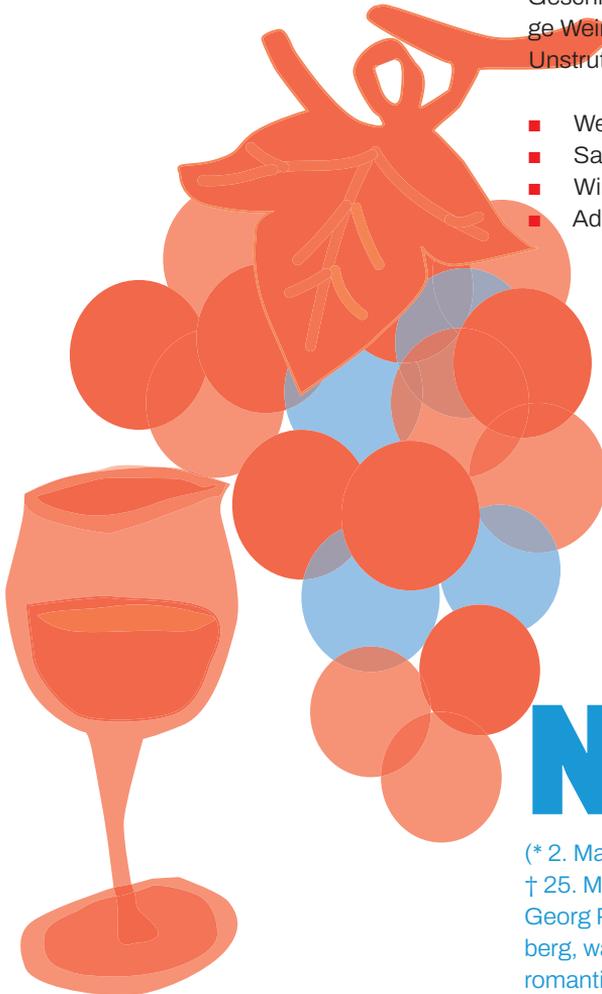
*„Der Wein schlich zwischen den  
Schüsseln und Blumen umher,  
schüttelte seine goldenen Flügel  
und stellte bunte Tapeten zwischen  
die Welt und die Gäste.“*

*– Novalis*

### Ausblick: Weinkultur im Burgenlandkreis

Unsere Region ist geprägt von einer reichen Kulturlandschaft entlang der Flüsse Saale, Unstrut und Weiße Elster, mit historischen Burgen, Schlössern und dem UNESCO-Weltkulturerbe, dem Naumburger Dom. Nicht nur für ihre über 1000-jährige Geschichte, sondern besonders für ihre lebendige Weinlandschaft entlang der Weinstraße Saale-Unstrut ist der Burgenlandkreis bekannt.

- Weinfrühling (1. Mai)
- Saale - Weinmeile (Pfingsten)
- Winzerfest Freyburg (September)
- Advent in den Weinbergen (Dezember)



# Novalis

(\* 2. Mai 1772 auf Schloss Oberwiederstedt;  
† 25. März 1801 in Weißenfels), eigentlich  
Georg Philipp Friedrich Freiherr von Harden-  
berg, war ein deutscher Schriftsteller der Früh-  
romantik, Philosoph und Bergbauingenieur.

*„Damals wurde mir gesagt, der Beruf ist ausgestorben, heute bilde ich selbst aus.“*

Feuer, schweres Eisen, haarscharfe Messer – das traditionelle Schmieden ist ein Handwerk, hinter dem ein Mythos steht, welcher durch Mittelaltermärkte, Fernsehdokumentationen oder Serien wie „Forged in Fire“ befeuert wird. Lukas Nelkenbrecher ist als Jugendlicher selbst durch Fantasy und das Interesse am Handwerk zum Hobby-schmieden gekommen. Wie daraus Profession wurde und warum hinter dem Handwerk auch ganz viel Idealismus steckt, verrät er in einem Interview.

- Lena Djalek



Lukas Nelkenbrecher,  
Schmied

Lukas Nelkenbrecher ist Schmied im Burgenlandkreis und Teil des Netzwerkes „handgemacht Saale-Unstrut“, welches aus Akteuren besteht, die Handwerkstraditionen fortführen. Den Grundgedanken hinter dem 2019 gestarteten Projekt unterstützt er, denn die Vernetzung unter den regionalen Kunsthandwerkern sei inspirierend für die eigene Arbeit. „Jährlich sehen wir uns zweimal in ganz versteckten Orten im Landkreis. Das Letzte war im Café zum Esel in Wetterzeube, in einer alten Mühlenvilla an der Elsteraue, wahnsinnig tolles Objekt.“ Ob es das Blumenbinden ist oder die Marmeladenherstellung mit weißem Federweißer - die traditionelle Identität des Landkreises wird erlebbar. Ebenfalls im Jahr 2019 eröffnete der Schmied selbst eine Schmiede in seiner Heimat, die vorher bereits als solche diente. Er selbst sagt

von sich: „Den Kopf schon in den Wolken gehabt, aber die Wurzel im Boden geblieben.“ Der Schmied verbindet Ideen der traditionellen Schmiedekunst mit der modernen Metallgestaltung. Auf seiner vorhergehenden Walz bot sich ihm weltweit die Möglichkeit, an verschiedenen Stationen fernab der Heimat in Firmen zu arbeiten. Dieser traditionelle Weg des Wissenserwerbs führte ihn zu interessanten Herangehensweisen im beruflichen Tun. In dieser Zeit entwickelte sich auch die Idee, Traditionelles mit Innovativem zu vereinen. „Du musst den Kopf frei machen von dem traditionellen Denken und dich öffnen, um neue Formen zu bringen, die halt nicht so verschnörkelt wirken.“

Die Grenze zwischen dem Schmieden und der klassischen Metallgestaltung ist fließend. „Für die traditionelle Schmiedearbeit macht man vorab eine 1 zu 1 Zeichnung, auch wenn es nur auf einem Blech mit Kreide ist. Und wenn es in den technischen Bereich geht, ist es auch mal eine Computerzeichnung.“ Während beim Schmieden mit Feuer gearbeitet wird und vor allem warme Materialien verwendet werden, umfasst Metallgestaltung alle Richtungen der Metallverarbeitung, zum Beispiel Plasma- oder Laserschweißen und Materialien wie Edelstahl oder Buntmetall. „Ich arbeite am liebsten mit Eisen oder auch Bronze und wenig mit Edelstahl, das ist mir zu kalt. Wenn es mal in Richtung Modern geht, kombiniere ich auch mal mit Glas.“ Der Schmied versucht sich dafür zuerst das Umfeld anzusehen, um das Werkstück einerseits gut einzupassen, aber auch etwas Originelles zu schaffen. Folglich ist er innerhalb



seiner Arbeit breit aufgestellt und hat schon einige Projekte im Burgenlandkreis realisiert. Ein Teil seiner Kundinnen und Kunden kommt natürlich auch mit der Vorstellung eines klassischen und modernen Produktwunsches zu ihm, was er mit seinem Handwerk abdeckt. Allerdings möchte er das traditionelle Handwerk und die damit verbundenen Werte auch hochhalten. Er selbst sagt, dass hinter seiner Arbeit auch einiges an Idealismus stehe und man die Potenziale der traditionellen Schmiedekunst mit der Metallgestaltung verbinden könne. Für den Schmied käme ein Arbeitsplatz in der Industrie demnach nicht in Frage.

„Selbst mit 3D-Druck oder ähnlichem ist nicht alles möglich. Die Handarbeit, wo sie gefragt ist, am Feuer, hat bisher keine Maschine ersetzt. Ich versuche auch, selbst wenn der Kunde mit sehr sterilen Vorstellungen kommt, dass ich trotzdem etwas traditionelles Handwerk miteinfließen lassen kann. Der Kunde hat Vorgaben, und ich optimiere dann hier und da. Man muss das Geländer-Ende nicht nur biegen, sondern man kann auch eine scharfe Biegung 'ran schmieden. Dann sieht es genauso eckig und modern aus, aber wir

haben was Schönes mit einem individuellen Touch eingefügt. So habe ich zum Beispiel auch mal für ein klassisches Treppengeländer mit einfachen Streben, was gewünscht war, Füllelemente dazwischen eingearbeitet. Ich will dafür auch nichts haben, aber lass uns ein bisschen den Spaß beim Arbeiten.“

Der Schmied nimmt in seinem alltäglichen Leben und dem Umgang mit seinen Kunden wahr, dass der Wunsch nach Nostalgie noch vorhanden ist, woran er anknüpft. Manche handwerklichen Branchen in der Region, zum Beispiel das Keramikhandwerk, leben teilweise nur noch von Einzelkämpfern oder sind familiengeführt. Dass gewisse Handwerke es im Strukturwandel schwerer haben, ist nicht zu übersehen. Der Schmied sieht aber auch, dass viele Handwerke das Potenzial haben, sich zu wandeln und Veränderungen innovativ zu begegnen. Ihm selbst wurde 2004 gesagt, dass der Ausbildungsberuf zum Schmied ausgestorben sei, derzeit bildet er selbst zwei Lehrlinge aus. In seiner Werkstatt hat er auch einiges optimiert und sich den Veränderungen in seinem Berufsfeld angepasst. Der angeschaffte Elektro-Ofen

# Interesse?

- Aktionstag „Handwerk zum Anfassen“ in Naumburg
- Schulaktionstage „Hände hoch fürs Handwerk“ von der HWK Halle
- Praktikumsprämie „Mach' ein Ferienpraktikum im Handwerk! Und erhöh' dein Taschengeld!“ von der HWK Halle



erleichtere die Arbeit, da eine deutliche Qualitätssteigerung bei der Härtung des Metalls erzielt werde, sagt Lukas Nelkenbrecher. Seit kurzem hat er eine Photovoltaik-Anlage installiert, mit der Idee dahinter, seinen Stahl zukünftig mit Sonnenkraft und Induktionsspule zu erwärmen. Das wäre das erste Mal in der Menschheitsgeschichte, dass ein Schmied keine Holz- oder Steinkohle mehr verbrennt, sondern die benötigte Energie für das Werkstück direkt vom Dach nimmt. „Das sind so Ideen im Kopf. Die ersten Schritte sind schon gemacht und es wird auf jeden Fall noch vorangerieben.“ Ebenso sind Regionalität und Nachhaltigkeit Aspekte, welche sich in sein Gesamtkonzept einfügen. Demnach nutzt er für seine Messergriffe einheimisches Pflaumenholz und kann sich auch vorstellen, seinen Messerstahl vom Schrottplatz zu beziehen - sozusagen ein CO<sub>2</sub>-neutral produziertes Upcycling-Messer. „Ich bin der Meinung, man sollte die Leute auch mal machen und sich entfalten lassen. Ich denke einfach, man sollte nur Strukturen schaffen, in denen sich Menschen entfalten können und diesen auch Unterstützung entgegenbringen.“ ■

[www.handgemacht-saale-unstrut.de/handmacher](http://www.handgemacht-saale-unstrut.de/handmacher)

„Wo gehen wir denn hin? - Immer nach Hause.“  
**Novalis**





Und die jungen  
Leute?

Die können ja  
nur weggehen...



**„Die jungen Leute ziehen doch alle weg!“ – Ein Satz, den wir oft hören und der die Herausforderungen beschreibt, vor denen viele ländliche Regionen stehen. Tatsächlich zeigt das Durchschnittsalter von ca. 49 Jahren (im Jahr 2022) in unserer Region den Trend, dass viele junge Menschen in größere Städte wie Leipzig oder Berlin abwandern. Doch diese Entwicklung muss nicht zwangsläufig so bleiben.**

*- Jessica Kempenich*

Während es den Anschein haben mag, dass die großen Städte mehr Chancen und Möglichkeiten bieten, verbirgt sich in unserem Burgenlandkreis ein Schatz an kulturellen Erlebnissen, der nur darauf wartet, entdeckt zu werden.

Hier, abseits der hektischen Metropolen, verbindet sich Tradition mit moderner Kunst zu einem lebendigen Mosaik der Kultur. Zeitz, Weißenfels und Naumburg (Saale) zeigen, wie unsere Region durch ihre kulturellen Highlights nicht nur Besucherinnen und Besucher anzieht, sondern auch uns, die Einheimischen, mit Stolz erfüllt. Lassen Sie uns gemeinsam auf eine Entdeckungsreise

gehen und die kulturellen Schätze unserer Heimat erleben.

Die SEWIG und weitere Akteure setzen auf zukunftsweisende Projekte, die das kulturelle Erbe der Region mit neuen Impulsen verbinden. Ein gelungenes Beispiel ist die „recharbo Erlebnisregion“. Hier wurde das ehemalige Braunkohleabbaugebiet in einen Erholungsraum umgewandelt: ein langer Fahrradweg, der Erholungspark Mondsee und das Museum der Brikettfabrik Herrmannschacht locken nicht nur Touristen an, sondern bieten auch für Familien und Naturliebhaber spannende Erlebnisse.

# Ein neuer kultureller Aufbruch

**Die Stadt hat bereits viel erlebt, entwickelte sich aber durch die Unerschütterlichkeit und Kreativität der Menschen in den vergangenen Jahren unter anderem zu einem lebendigen Zentrum für Kunst und Kultur.**

Heute beeindruckt Zeitz sowohl mit seiner traditionsreichen Geschichte als auch mit modernen Angeboten, hat an allen Ecken und Enden etwas zu bieten und zeigt seine abwechslungsreiche und außergewöhnliche Vielfalt. Wohin man schaut, sind Engagierte und Kreative aktiv, die die gegebenen Freiräume nutzen, um hier für sich, die Stadt und die Region etwas aufzubauen. Die Kombination aus bezahlbarem Wohnraum und Freiraum für kreative Projekte zieht zunehmend junge Kunst- und Kulturschaffende an und bereichert nicht nur das kulturelle Leben der Stadt.

In Zeitz gibt es viel Platz für wenig Geld. Es ist ein Ort, an dem man noch viel aufbauen kann. Diese Kombination aus bezahlbarem Wohnraum und Freiraum für kreative Projekte zieht zunehmend junge Kunst- und Kulturschaffende an und bereichert das kulturelle Leben der Stadt.



## **Vielfältige kreative Initiativen**

Die kreativen Initiativen in Zeitz sind vielseitig und innovativ. Der „Kunstkoffer“, ein Projekt des Kunstverein Zeitz, bringt Kindern in Parks spielerisch Kunst näher und fördert frühzeitige kreative Talente.

Durch solche Projekte wird nicht nur das Bewusstsein für Kunst geschärft, sondern auch das kreative Potential der nächsten Generation geweckt.

Jährlich wird das „Kunsthfest Zeitz“ veranstaltet, bei dem in leerstehenden Häusern Ausstellungen und Performances stattfinden. Diese ungewöhnlichen Locations schaffen eine besondere Atmosphäre, die das „Kunsthfest Zeitz“ zu einem einzigartigen Erlebnis macht.

Das Theaterleben in Zeitz ist ebenso facettenreich: Das Neue Theater Zeitz bietet ein abwechslungsreiches Programm von klassischen Stücken bis zu modernen Interpretationen, das sowohl Jung als auch Alt anspricht. Zudem setzen die Kulturvilla Kolorit und der Kultur-, Kunst- und Theaterverein weitere kulturelle Akzente und schaffen zusätzliche Plattformen für lokale und regionale Künstler.

Besonders hervorzuheben sind die regelmäßigen Workshops und Seminare, die nicht nur Künstlerinnen und Künstler, sondern auch Kunstinteressierte ansprechen und ihnen die Möglichkeit bieten, ihre eigenen kreativen Fähigkeiten zu entfalten.



## Kulturelle Highlights und historische Orte

Neben dem Kunstverein gibt es in Zeitz weitere kulturelle Highlights, die die Stadt prägen. Das Schloss Moritzburg, bestehend aus dem dreiflügeligen Hauptgebäude, der gotischen Schlosskirche St. Peter und Paul sowie dem barocken Torhaus, ist von Wehranlagen und einem Wallgraben umgeben und in den Schlosspark eingebettet.

Das Schloss beherbergt das Deutsche Kinderwagenmuseum, das Museum der Stadt Zeitz und das Kunst- und Museumspädagogische Zentrum „Johannes Lebek“. Es bietet nicht nur historische Einblicke, sondern auch innovative Bildungsangebote und aktuelle Museumspädagogik.

Das Kloster Posa, ein mittelalterliches Gebäude am Stadtrand, wurde 2013 von jungen Kulturschaffenden zu einem Zentrum für Kunst, Kultur und Bildung umgebaut. Es bietet Konzerte, Filmvorführungen und Workshops, die Besucherinnen und Besucher aus der Region anziehen. Auch die alte Nudelfabrik hat sich von einem Symbol industrieller Leistung zu einem kreativen Zentrum entwickelt, das als Veranstaltungsort und Atelier dient. Ein ganz anderes Bild der Stadt zeigen die unterirdischen Gänge von Zeitz, die während des Zweiten Weltkriegs zu Luftschutzräumen ausgebaut wurden. Diese geheimnisvollen Gänge, ursprünglich als Bierlagerstätten im 14. bis 16. Jahrhundert angelegt, erstrecken sich über rund 700 Meter und sind heute für Führungen geöffnet, die die unterirdische Geschichte der Stadt erkunden.

# Zeitz

## Industriekultur und regionale Zusammenarbeit

Die kulturelle Entwicklung in Zeitz ist nicht isoliert, sondern Teil eines umfassenden Engagements im gesamten Burgenlandkreis. Die „Tage der Industriekultur“, die jährlich von Zeitz bis Weißenfels stattfinden, bieten Einblicke in die industrielle Geschichte der Region und zeigen, wie Vergangenheit und Gegenwart miteinander verbunden sind. Das Kunstfest Zeitz hebt sich besonders hervor, indem es Künstlerinnen und Künstler ihre Werke in ungewöhnlichen Locations präsentieren lässt – von leerstehenden Fabrikhallen bis hin zu alten Villen.

Eins wird klar: In Zeitz wird Kultur lebendig und verändert das Stadtbild auf faszinierende, moderne Weise. Die Stadt hat es geschafft, ihre historischen Wurzeln mit modernen kulturellen Entwicklungen zu verbinden und so eine einzigartige Mischung aus Tradition und Innovation zu schaffen. Diese Synthese macht Zeitz zu einem interessanten Ort für Kunst- und Kulturinteressierte.

Wenige Kilometer entfernt liegt Weißenfels, das ebenfalls eine reiche kulturelle Landschaft bietet. Schauen wir tiefer hinein, was diese Stadt kulturell zu bieten hat und wie sie sich im Kontext des Burgenlandkreises präsentiert.

# Authentisches Erbe und lebhaftes Kultur im Einklang

**Weißenfels ist eine Stadt, die ihren Charme nicht sofort preisgibt. Sie ist wie ein Rohdiamant – ungeschliffen, mit Ecken und Kanten, doch voller versteckter Schätze.**

Der historische Stadtkern erzählt Geschichten vergangener Zeiten, die sich in den alten Fassaden und verwinkelten Gassen widerspiegeln. Anders als glatt sanierte Städte bewahrt Weißenfels eine Authentizität, die sich erst bei genauerem Hinsehen erschließt. Wer sich Zeit nimmt, um diese Stadt zu entdecken, wird mit einer faszinierenden Mischung aus Geschichte, Kultur und Natur belohnt.

Weißenfels ist kulturell breit aufgestellt. Das Schloss Neu-Augustusburg, das hoch über der Stadt thront, ist ein imposantes Wahrzeichen. Ursprünglich als Residenz der Herzöge von Sachsen-Weißenfels erbaut, diente es bis zum 18. Jahrhundert als kulturelle Hochburg. Johann Sebastian Bach und Georg Friedrich Händel hinterließen hier ihre Spuren und der prunkvolle Komödiensaal war einst Bühne für berühmte Aufführungen. Heute beherbergt das Schloss das Museum Weißenfels, das die Geschichte der Stadt beleuchtet. Besonders sehenswert ist das Schuhmuseum im Gebäude; das größte seiner Art in den neuen Bundesländern und eine außergewöhnliche Sammlung von Schuhen aus aller Welt.

Ein weiteres Juwel der Stadt ist das Heinrich-Schütz-Haus, das einzige original erhaltene Wohnhaus des berühmten Komponisten. Das Leben und Werk von Heinrich Schütz wird hier eindrucksvoll auf drei Etagen erlebbar gemacht. Die Ausstellung ist ein Muss für Musikliebhaber und Geschichtsinteressierte gleichermaßen.

# Weißenfels



### **Verborgenes Erbe und literarische Schätze**

Weißenfels birgt auch literarische Schätze: Die Novalis-Gedenkstätte ist ein besonderes Highlight für Fans der deutschen Romantik. Friedrich von Hardenberg, besser bekannt als Novalis, lebte hier in seiner Jugend und verbrachte viele Jahre in der Stadt. In der Ausstellung werden nicht nur seine literarischen Werke präsentiert, sondern auch seine wissenschaftlichen Forschungen im Bereich Geologie und Bergbau. In der idyllischen Dichterecke im Stadtpark erinnert ein Gedenkstein an Novalis und sein Vermächtnis.

### **Naturerlebnisse inmitten der Stadt**

Neben den kulturellen Attraktionen bietet Weißenfels auch Naturliebhabern viel Raum für Entspannung. Der Heimatnaturgarten Weißenfels erstreckt sich auf mehr als 12.600 Quadratmetern und lädt Besucherinnen und Besucher dazu ein, heimische Tiere und Pflanzen zu entdecken und Wissenswertes über sie zu erfahren.

Der Naturlehrpfad „Weg der Sinne“ ist besonders für Familien, Kinder und junge Erwachsene ein Erlebnis, das lehrreich und unterhaltsam zugleich ist.

### **Weißenfels – Eine Stadt im Wandel**

Trotz ihrer historischen Tiefe bleibt Weißenfels nicht in der Vergangenheit stehen. Das jährliche Stadtfest, die Veranstaltungen im Kulturhaus und das Schloss Neu-Augustusburg locken regelmäßig neue Gäste an und bringen Leben in die Stadt. Diese Mischung aus Geschichte, Kultur und Natur zeigt, dass Weißenfels zwar vielleicht etwas rau und ungeschliffen wirkt, aber genau darin liegt ihr einzigartiger Charme.

Mit Orten wie Weißenfels und Zeitz beweist der Burgenlandkreis, dass es auch abseits der großen Metropolen kulturelle Zentren gibt, die sich in ihrer Authentizität und Tiefe nicht verstecken müssen. Die Region hat das Potenzial, mit kreativen Projekten und kultureller Vielfalt junge Menschen anzuziehen und einen erfolgreichen Wandel zu meistern.

# Historische Schätze und lebendige Feste

**Blicken wir auf das dritte Mittelzentrum im Burgenlandkreis: Naumburg (Saale) als Kreisstadt und wohl bekanntestem Anziehungspunkt für Touristen in der Region. Die Stadt strahlt nicht nur durch ihre historischen Monumente, sondern auch durch ihre charmante Innenstadt. Diese vereint historische Atmosphäre und moderne Kultur, was die Stadt zu einem einladenden Ziel für Kultur- und Geschichtsinteressierte macht.**

Das Herz von Naumburg (Saale) bildet der eindrucksvolle Naumburger Dom, ein UNESCO-Weltkulturerbe und Meisterwerk romanisch-gotischer Architektur. Besonders bekannt sind die zwölf Stifterfiguren aus der Hand des Naumburger Meisters, die bedeutende Persönlichkeiten des 13. Jahrhunderts darstellen und dem Dom eine unverwechselbare historische Aura verleihen.

Unweit des Domumfeldes befindet sich das Stadtmuseum „Hohe Lilie“ in einem der ältesten innerstädtischen Museumsgebäude Deutschlands. Es bietet eine spannende Reise durch die Geschichte Naumburgs, von den mittelalterlichen Anfängen bis zur Neuzeit. Die umfangreiche Sammlung von Artefakten, darunter Alltagsgegenstände und ge-

schichtliche Dokumente, vermittelt anschaulich das Leben der Stadt im Wandel der Zeit.

Ihm gegenüber thront die Stadtkirche St. Wenzel, welche in ihrem Inneren einen wahren Schatz beheimatet. Die berühmte Hildebrandt-Orgel zieht alljährlich Musikliebhaber jeden Alters aus aller Welt an und ist ein bedeutendes Zeugnis der Musikgeschichte. Sie bietet ein einzigartiges Klangerlebnis und spiegelt die musikalische Welt Johann Sebastian Bachs in ihrer ursprünglichen Klangpracht wider.

Die malerische Altstadt mit ihren verwinkelten Gassen lädt zum Flanieren ein. Die Fußgängerzonen bieten zahlreiche Cafés, Boutiquen und Restaurants.

Ein weiteres Highlight der Innenstadt ist das „Kunstwerk Turbinenhaus“, das in einem ehemaligen Elektrizitätswerk der Naumburger Straßenbahn untergebracht ist und zeitgenössische Kunstwerke präsentiert. Hier finden regelmäßig Ausstellungen und Konzertveranstaltungen statt, die das kulturelle Leben der Stadt bereichern und die historische Kulisse auf eindrucksvolle Weise in Szene setzen.

### **Kulturelle Events und Feste**

Naumburg (Saale) ist ein pulsierendes Kulturzentrum mit einer Vielzahl an Festivals, Kunstgalerien, Theateraufführungen und Kulturveranstaltungen. Eines der wohl bekanntesten Veranstaltungshighlights der Stadt ist das alljährliche „Hussiten-Kirschfest“ am letzten Juniwochenende mit großem Festumzug, mittelalterlichem Hussiten-Lager und Festivalfeeling auf der Vogelwiese. Überhaupt ist in Naumburg (Saale) immer etwas los. Beispielsweise finden im Mai die „Naumburger Straßentheatertage“ statt, die sich im Zweijahres-Rhythmus mit den „Hildebrandtagen“ abwechseln.

# Naumburg



# Burgenlandkreis

Entdecken Sie den kulturellen Wandel und die Vielfalt vor Ihrer Haustür

Das Weinfest im August mit Töpfermarkt lädt zu regionalen Weinen und Kunsthandwerk ein, die zeitgleich stattfindende WeinkulTor setzt auf frische Musik, feine Beats, Workshops und Kinderanimation. Die Naumburger Nächte begeistern mit Open-Air-Konzerten am Dom und ziehen ebenfalls ein junges Publikum an.

Für 2028, zum 1.000-jährigen Stadtjubiläum, sind besondere Aktionen geplant, wobei bereits jetzt schon laufende Formate unter dem Motto „1.000-mal-Naumburg“ auf das große Jubiläumsjahr hinweisen.

Die Stadt hat eine ganze Palette an Veranstaltungen und Festen zu bieten, die zur lebendigen Kultur der Region beitragen und die lokale Identität stärken.

## **Natur und Kultur vereint**

Die Stadt liegt eingebettet in die schöne Landschaft des Naturparks Saale-Unstrut-Triasland. Die Weinberge und malerischen Ausblicke bieten eine wunderbare Möglichkeit, nach einem kulturellen Tag zu entspannen. Die Region ist bekannt für ihre idyllischen Landschaften und bietet zahlreiche Möglichkeiten für Outdoor-Aktivitäten.

Naumburg (Saale) beeindruckt durch ihre historische Pracht, ihre lebendige Innenstadt und ihr vielfältiges kulturelles Angebot. Die Stadt verbindet auf eindrucksvolle Weise Geschichte und Gegenwart und bietet ihren Gästen ein unvergessliches Erlebnis. Ob beim Erkunden der historischen Stätten, beim Genießen der kulturellen Events oder beim Bummel durch die charmante Altstadt – Naumburg (Saale) ist ein kulturelles Juwel, das es zu entdecken gilt.

Zeitz, Weißenfels und Naumburg (Saale) zeigen eindrucksvoll, wie die Region durch eine harmonische Verbindung von Tradition und moderner Kunst und Kultur neue Impulse erhält. Diese beispielhaft gezeigten Erlebnisse und Entdeckungen sind nur ein kleiner Teil dessen, was der Burgenlandkreis kulturell zu bieten hat. Unsere Region birgt unzählige versteckte Schätze und außergewöhnliche Erlebnisse, die in ihrer Vielfalt unmöglich vollständig aufgezählt werden können. Lassen Sie sich von der dynamischen Entwicklung und der Vielfalt unserer Heimat inspirieren. Augen auf und entdecken Sie die unzähligen Geheimnisse und kulturellen Höhepunkte direkt vor Ihrer Haustür! ■

# Impressum

1. Auflage: August 2024  
Published by Masterstudiengang  
Informationsdesign und Medienmanagement  
Hochschule Merseburg  
Eberhard-Leibnitz-Straße 2  
06217 Merseburg

Im Auftrag von  
Strukturentwicklungs- und Wirtschaftsförderungs-  
gesellschaft Burgenlandkreis mbH  
Baenschstraße 6  
06712 Zeitz  
Endredaktion: Theresa Looke  
pr@sewig-blk.de

Druck:  
druck-zuck GmbH  
Seebener Straße 4  
06114 Halle  
www.druck-zuck.com  
Gedruckt auf:  
Circle Offset Premium White

Leitung:  
Prof. Kerstin Alexander, Andreas Löffler

Redaktion und Illustrationen:  
Lena Djalek, Jessica Kempenich

Cover:  
Lena Tohoff

Layout:  
Mara Grau

Lektorat:  
Berenike Beckhaus, Lena Djalek, Lena Tohoff

Schriften:  
Archivo, Caveat

